

Inhaltsverzeichnis

Kartenverzeichnis.....	3
1 Einleitung.....	4
2 Rechtliche Grundlagen.....	4
3 Methodik des Artenschutzrechtlichen Fachgutachtens.....	5
Prüfschritt I (Kapitel 4 / Relevanzprüfung).....	5
Prüfschritt II (Kapitel 5 / Beschreibung der Vorhaben und Prüfung der Verbote gem. § 44 BNatSchG).....	5
4 Relevanzprüfung.....	6
5 Beschreibung der Vorhaben und Prüfung der Verbote gem. § 44 BNatSchG.....	8
5.1 Weg 167/1 „Verbindung Lütte - Fredersdorf“.....	8
5.1.1 Vorhaben und prognostizierte Wirkfaktoren.....	8
5.1.2 Europäische Vogelarten (Brutvögel).....	9
5.1.3 Festlegung der Vermeidungsmaßnahmen und Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen.....	12
5.1.4 Fazit.....	12
5.2 Weg 167/2 „Verbindung Lütte - Fredersdorf“.....	13
5.2.1 Vorhaben und prognostizierte Wirkfaktoren.....	13
5.2.2 Europäische Vogelarten (Brutvögel).....	14
5.2.3 Festlegung der Vermeidungsmaßnahmen und Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen.....	16
5.2.4 Fazit.....	16
5.3 Weg 167/3 „Verbindung Lütte - Fredersdorf“.....	17
5.3.1 Vorhaben und prognostizierte Wirkfaktoren.....	17
5.3.2 Europäische Vogelarten (Brutvögel).....	18
5.3.3 Festlegung der Vermeidungsmaßnahmen und Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen.....	20
5.3.4 Fazit.....	20
5.4 Weg 167/4 „Verbindung Lütte - Fredersdorf“.....	21
5.4.1 Vorhaben und prognostizierte Wirkfaktoren.....	21
5.4.2 Europäische Vogelarten (Brutvögel).....	22
5.4.3 Festlegung der Vermeidungsmaßnahmen und Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen.....	24
5.4.4 Fazit.....	24
5.5 Weg 138/1 „Weg am Großen Kanal“.....	25
5.5.1 Vorhaben und prognostizierte Wirkfaktoren.....	25
5.5.2 Europäische Vogelarten (Brutvögel).....	26
5.5.3 Festlegung der Vermeidungsmaßnahmen und Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen.....	29
5.5.4 Fazit.....	29
5.6 Weg 138/2 „Weg am Großen Kanal“.....	30
5.6.1 Vorhaben und prognostizierte Wirkfaktoren.....	30
5.6.2 Europäische Vogelarten (Brutvögel).....	31
5.6.3 Festlegung der Vermeidungsmaßnahmen und Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen.....	34
5.6.4 Fazit.....	34
5.7 Weg 138/3 „Weg am Großen Kanal“.....	35
5.7.1 Vorhaben und prognostizierte Wirkfaktoren.....	35
5.7.2 Europäische Vogelarten (Brutvögel).....	36
5.7.3 Festlegung der Vermeidungsmaßnahmen und Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen.....	38
5.7.4 Fazit.....	38
6 Zusammenfassende Darstellung der Vermeidungsmaßnahmen.....	39
7 Quellen.....	40

Anhang 1.....	42
---------------	----

Kartenverzeichnis

7.4: Artenschutz

7.4.1: Artenschutz - Weg 167/1-4

7.4.2: Artenschutz - Weg 138/1-3

1 Einleitung

Das vorliegende artenschutzrechtliche Fachgutachten betrachtet die Wegebaumaßnahmen 138/1, 138/2, 138/3, 167/1, 167/2, 167/3 und 167/4 inklusive der zugehörigen Kreuzungsbauwerke. Zudem wird auf die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen 1000 eingegangen.

2 Rechtliche Grundlagen

Am 18.12.2007 sind die im Hinblick auf den Artenschutz relevanten Änderungen des Bundesnaturschutzgesetzes zur Umsetzung des Urteils des Europäischen Gerichtshofs vom 10. Januar 2006 in der Rechtssache C-98/03 in Kraft getreten (BGB I S 2873). Alle Gesetzeszitate beziehen sich im Folgenden – falls nicht anders angegeben – auf das BNatSchG in der Fassung vom 29.07.2009 (zuletzt geändert am 20.07.2022).

Die generellen artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände des **§ 44 Abs. 1** sind folgendermaßen gefasst:

„Es ist verboten,

- wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
- wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,
- Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
- wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören.“

Diese Zugriffsverbote werden um den für Eingriffsvorhaben relevanten **Absatz 5** im § 44 folgendermaßen ergänzt:

„Für nach § 15 Abs. 1 unvermeidbare Beeinträchtigungen durch Eingriffe in Natur und Landschaft, die nach § 17 Abs. 1 oder Abs. 3 zugelassen oder von einer Behörde durchgeführt werden, sowie Vorhaben im Sinne des § 18 Absatz 2 Satz 1 gelten die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nach Maßgabe der Sätze 2 bis 5.

Sind in Anhang IV a der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführte Tierarten, europäische Vogelarten betroffen oder solche Arten betroffen, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 aufgeführt sind, liegt ein Verstoß gegen

- das Tötungs- und Verletzungsverbot nach Absatz 1 Nummer 1 nicht vor, wenn die Beeinträchtigung durch den Eingriff oder das Vorhaben das Tötungs- und Verletzungsrisiko für Exemplare der betroffenen Art nicht signifikant erhöht und diese Beeinträchtigung bei Anwendung der gebotenen, fachlich anerkannten Schutzmaßnahmen nicht vermieden werden kann,
- das Verbot des Nachstellens und Fangens wild lebender Tiere und der Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen nach Absatz 1 Nr. 1 nicht vor, wenn die Tiere oder ihre Entwicklungsformen im Rahmen einer erforderlichen Maßnahme, die auf den Schutz der Tiere vor Tötung oder Verletzung oder ihrer Entwicklungsformen vor Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung und die Erhaltung der ökologischen Funktionen der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gerichtet ist, beeinträchtigt werden und diese Beeinträchtigungen unvermeidbar sind,
- das Verbot nach Absatz 1 Nummer 3 nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang

weiterhin erfüllt wird.

Soweit erforderlich können auch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen festgesetzt werden.

Für Standorte wild lebender Pflanzen der in Anhang IV Buchstabe b der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten gelten die Sätze 2 und 3 entsprechend.

Sind andere besonders geschützte Arten betroffen, liegt bei Handlungen zur Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens kein Verstoß gegen die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote vor."

Entsprechend obigem Satz 5 gelten die artenschutzrechtlichen Verbote nach § 15 zulässigen Eingriffen in Natur und Landschaft sowie nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässigen Vorhaben im Sinne des § 18 Abs. 2 Satz 1 nur für die in **Anhang IV der FFH-RL** aufgeführten **Tier- und Pflanzenarten** sowie die heimischen **europäischen Vogelarten**.

Werden Verbotsbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten erfüllt, müssen die Ausnahmenvoraussetzungen des **§ 45 Abs. 7 BNatSchG** erfüllt sein.

Es muss daher nachgewiesen werden, dass:

1. zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses, einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art, vorliegen,
2. zumutbare Alternativen, die zu keinen oder geringen Beeinträchtigungen der relevanten Arten führen, nicht gegeben sind,
3. sich der Erhaltungszustand der Populationen der betroffenen Arten nicht verschlechtert

3 Methodik des Artenschutzrechtlichen Fachgutachtens

Die Artenschutzrechtliche Prüfung erfolgt für jede festzustellende Anlage¹ in verschiedenen Prüfschritten.

Prüfschritt I (Kapitel 4 / Relevanzprüfung)

In diesem Kapitel wird die Relevanz der europäischen Vogelarten und der Anhang IV-Arten für die jeweiligen Anlagen aufgrund der Lebensraumausstattung geprüft.

Prüfschritt II (Kapitel 5 / Beschreibung der Vorhaben und Prüfung der Verbote gem. § 44 BNatSchG)

Die weiter zu prüfenden Anlagen werden beschrieben. Es werden die technischen Daten, Wirkfaktoren, Datengrundlagen sowie der Bestand der besonders geschützten Arten dargestellt. Diese bilden die Grundlage für die ebenfalls in diesem Kapitel ermittelten notwendigen Vermeidungsmaßnahmen bzw. vorgezogen Ausgleichsmaßnahmen. Daraus ableitend wird festgestellt, inwieweit ein Verbotstatbestand weiterhin gegeben ist.

¹ Alle gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen die im Rahmen des Wege- und Gewässerplanes gem. § 41 FlurbG einer Planfeststellung bzw. -genehmigung gem. § 74 VwVfG unterliegen.

4 Relevanzprüfung

Unter Berücksichtigung der angrenzenden bzw. im Einwirkungsbereich befindlichen Lebensraumausstattung, in Bezug auf die Habitatansprüche der Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie sowie der europäischen Vogelarten, sind für die jeweiligen Anlagen² folgende Arten und Artengruppen als relevant einzustufen:

Allgemeine Hinweise:

An Wegen mit senkrechten Strukturen (z.B. Gebäude, Gehölze) wird davon ausgegangen, dass die **Zug- bzw. Rastvögel** diese Bereiche meiden und bereits einen artspezifischen Abstand zu diesen Strukturen halten (VGL. GARNIEL & MIERWALD 2010). Die Zug- und Rastvögel werden in diesen Fällen als nicht relevant betrachtet.

Zu den **Brutvögeln** ist im Vorfeld anzumerken, dass neben Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens (im SPA 7003c) sowie den wertgebenden Arten auch weitere, **häufige Vogelarten** kartiert wurden. Meist befinden sich diese Reviere in der Nähe von Siedlungsbereichen, in den Gartenstrukturen und innerhalb von Gehölzstrukturen. Diese Arten haben keinen besonderen Schutz- oder Gefährdungsstatus. Es handelt sich hier um allgemein störungsunsensible Arten. Die Verbotstatbestände gem. § 44 BNatSchG können bei diesen Arten ausgeschlossen werden. Deshalb werden sie im Verlauf des Gutachtens nicht weiter behandelt.

Laut den Hinweisen des LFU (LFU 2025) gibt es folgende Anmerkungen zu den **Wintergästen**:

Betroffen von der Störung während der Bauzeit vom 16.09. bis 28.02. könnten zum einen die Großtrappen während der Auswilderung im Bereich des Schutzzauns Baitz sein (betrifft 138/1-2). Die jungen Großtrappen werden von Juli bis Oktober auf einem jährlich wechselnden, der Nähe des Schutzzaun Baitz liegenden Rapsschlag herangeführt. Die jungen Trappen werden dafür 2-4 Stunden täglich von der Auswilderungsvoliere zu dem Wildbestand auf dem Raps geführt. In dieser Zeit bedarf es im Bereich um die Auswilderungsvoliere/dem Raps besonderer Vorsicht, um die Trappen nicht aufzuscheuchen. Das kann zu einem Verlust der jungen auszuwildernden Großtrappen führen. Eine direkte Absprache mit dem Personal des Fördervereins Großtrappenschutz e.V., die die Auswilderung durchführt, kann einer solchen Störung in diesem Bereich aber gut vorbeugen.

Im Bereich des Maßnahme 138/3 können im Herbst (September bis November) bis zu 2.500 Kraniche zum Übernachten in der Abenddämmerung einfliegen. Je nach Wasserstand befindet sich der Schlafplatz entweder auf dieser Höhe, westlich des Hauptkanals oder direkt westlich des Fredersdorfer Bachs. Die Schlafplatzsituation ändert sich in jedem Jahr mit der aktuellen Wassersituation. Um die während der Bauzeit vorherrschende Schlafplatzsituation einzuschätzen und eine Störung zu vermeiden, ist eine tagesaktuelle Abstimmung mit der Vogelschutzwarte sinnvoll und in diesem Abschnitt im Notfall die Bauzeit in der Abenddämmerung einzuschränken.

Der Acker im Bereich von der Maßnahme 167/4 wird im Herbst regelmäßig als Nahrungshabitat für Kraniche genutzt. Voraussichtlich stehen aber genügend Alternativstandorte zur Verfügung, sodass die Störung vertretbar ist.

Für die überwinternden Kornweihen und Sumpfohreulen besteht keine Störungsgefahr, da genügend Ausweichmöglichkeiten vorhanden sind.

² Die Durchlässe, sofern zutreffend, werden im Rahmen der jeweiligen Wegebaumaßnahme betrachtet.

Weg 167/1 „Verbindung Lütte - Fredersdorf“Lebensraumausstattung

Der Wegeabschnitt befindet sich im westlichen Verfahrensgebiet, östlich der Ortslage Lütte. Neben wegebegleitenden regelmäßig kurz gehaltenen Saumstreifen, in zwei Abschnitten mit Bäumen bestanden, grenzen beidseits Acker- und Grünlandflächen sowie ein Gebäude der Landwirtschaft an. In einem Abschnitt verläuft ein Graben entlang des Weges. Am Baubeginn, Ortslage Lütte, befinden sich gehölzreiche Gärten von entsprechenden Wohnbebauungen.

Relevante Arten / Artengruppen

Europäische Vogelarten (Brutvögel)

Weg 167/2 „Verbindung Lütte - Fredersdorf“Lebensraumausstattung

Der Wegeabschnitt befindet sich im westlichen Verfahrensgebiet, östlich der Ortslage Lütte, anschließend an Weg 167/1. Neben kurz gehaltenen Saumstreifen grenzen beidseits Grünlandflächen bzw. Ackerflächen an. Am Weg befindet sich lediglich ein Einzelgehölz.

Relevante Arten / Artengruppen

Europäische Vogelarten (Brutvögel)

Weg 167/3 „Verbindung Lütte - Fredersdorf“Lebensraumausstattung

Der Wegeabschnitt befindet sich im westlichen Verfahrensgebiet, östlich der Ortslage Lütte, zwischen Weg 167/2 und 167/4. Neben kurz gehaltenen Saumstreifen grenzen beidseits Grünlandflächen bzw. Ackerflächen an. Am Weg befindet sich lediglich Einzelgehölze.

Relevante Arten / Artengruppen

Europäische Vogelarten (Brutvögel)

Weg 167/4 „Verbindung Lütte - Fredersdorf“Lebensraumausstattung

Der Wegeabschnitt befindet sich im westlichen Verfahrensgebiet, nördlich der Ortslage Fredersdorf. Die westliche Wegeseite ist in Abschnitten mit Bäumen bestanden. Östlich grenzen direkt Ackerflächen an. In einem Abschnitt verläuft ein Graben entlang des Weges. Am Baubeginn, Ortslage Fredersdorf, befinden sich gehölzreiche Gärten von entsprechenden Wohnbebauungen.

Relevante Arten / Artengruppen

Europäische Vogelarten (Brutvögel)

Weg 138/1 „Weg am Großen Kanal“Lebensraumausstattung

Der asphaltierte Wegeabschnitt befindet sich im südlichen Verfahrensgebiet, entlang des Großen Kanals. Neben wegebegleitenden regelmäßig kurz gehaltenen Saumstreifen, in kurzen Abschnitten mit Bäumen bestanden, grenzen beidseits Grünlandflächen an. Der wegbegleitende Graben springt im südlichen Bereich von der östlichen Wegeseite auf die westliche Wegeseite.

Relevante Arten / Artengruppen

Europäische Vogelarten (Brutvögel)

Weg 138/2 „Weg am Großen Kanal“Lebensraumausstattung

Der an den Wegeabschnitt 138/1 anschließende Wegeabschnitt 138/2 liegt in Spurbahn aus Betonplatten. Der Große Kanal verläuft wegbegleitend auf der westlichen Wegseite. Neben wegbegleitenden regelmäßig kurz gehaltenen Saumstreifen, in Abschnitten mit Einzelbäumen bestanden, grenzen beidseits Grünlandflächen an.

Relevante Arten / Artengruppen

Europäische Vogelarten (Brutvögel)

Weg 138/3 „Weg am Großen Kanal“Lebensraumausstattung

Der Wegeabschnitt aus Schotter-Stein-Gemisch befindet sich ebenfalls entlang des Großen Kanals. Neben wegbegleitenden regelmäßig kurz gehaltenen Saumstreifen grenzen beidseits Grünlandflächen an. Der wegbegleitende Graben verläuft auf der westlichen Wegseite. Am Bauende befindet sich ein Gebäude auf der östlichen Seite.

Relevante Arten / Artengruppen

Europäische Vogelarten (Brutvögel)

Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme 1000

Es wird davon ausgegangen, dass die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme 1000 neuen Lebensraum erschafft und ausschließlich eine aufwertende Funktion gegenüber dem Naturhaushalt hat, so dass ein Verbotstatbestand ausgeschlossen werden kann. Eine weitere Betrachtung ist somit nicht erforderlich.

5 Beschreibung der Vorhaben und Prüfung der Verbote gem. § 44 BNatSchG

5.1 Weg 167/1 „Verbindung Lütte - Fredersdorf“

5.1.1 Vorhaben und prognostizierte Wirkfaktoren

Der Ausbau des Weges umfasst folgende Daten:

Lage	Westlich im Verfahrensgebiet; zwischen den Ortslagen Fredersdorf und Lütte Baubeginn: Übergang zu Asphalt Bauende: nach Wegeanbindung/ Übergang zu 167/2
Befestigung / Zustand	1.317 m x (2 x 1 m) Spurbahn aus Betonplatten / schlecht 17 m x 2 m Natursteinpflaster/ schlecht schlechter Zustand der Befahrbarkeit (Unebenheiten, ausgefahrene Bereiche, ausgeprägte Schlaglöcher, fehlende Entwässerung, Bankette unbefestigt)
Zweck / Frequentierung / Klassifizierung	Erschließung der landwirtschaftlichen Nutzflächen; Trasse dient der Naherholung und dem Tourismus / mittel / Verbindungsweg (RLW 2025)
Ausbauplanung	Länge: 0+000 bis Bau-km 1+317= 1.317 m Befestigung: Spurbahn Betonplatten, Breite: 3,50 m Breite: 2 x 1,30 m, 0,90 m Mittelstreifen Bankett: je 0,75 m beidseitig Ersatzneubau von 2 Durchlässen im Wegeabschnitt (D28 und D28.1); Errichtung von einer Ausweichstelle, 6 Feldzufahrten, einer Hofzufahrt, 2 Wegeanbindungen; Aufstellung einer Schranke zur Verhinderung Durchgangsverkehr mit Umfahrungsmöglichkeit für Radfahrer - abschnittsweise ggf. kleinflächig Lichtraumprofilschnitt notwendig; keine Fällungen
Zu berücksichtigende naturschutzfachliche Belange	- abschnittsweise ggf. kleinflächig Lichtraumprofilschnitt notwendig; keine Fällungen
Im Vorfeld festgelegte Vermeidungsmaßnahmen (Eingriffsregelung – vgl. Teil 7.3)	V1: Versiegelungsgrad möglichst gering halten V2: Bodenlockerung nach Abschluss der Baumaßnahmen V3: Schutz der wegebegleitenden Gehölzbestände

Relevante Arten / Artengruppen

Europäische Vogelarten (Brutvögel)

Folgende Wirkfaktoren werden in Verbindung mit der Relevanzanalyse prognostiziert:

potentieller Wirkfaktor	maßnahmen-/ artenbezogene Relevanz ³	Bemerkung
baubedingt		
Optische und akustische Reize, Erschütterungen	x	
Baubedingter Verlust von Vegetationsstrukturen und Lebensräumen durch Lagerplätze und Baustreifen (vorübergehende Beeinträchtigung)	x	Ggf. kleinflächig Lichtraumprofilschnitt

3 Betrachtung der Maßnahme und derer potentiellen Wirkfaktoren im Zusammenhang mit den im Maßnahmenbereich relevanten Arten bzw. Artengruppen

Erhöhte Kollisionsgefahr/ Tötungsgefahr durch Baubetrieb	x	
anlagebedingt		
Verlust von Vegetationsstrukturen und Lebensräumen	x	Nur durch das Bankett temporär
Optische Störung (bspw. Windschutzhecken in Wiesenvogelgebieten)	-	Optische Änderungen am Weg für die zu betrachtende Artengruppe nicht relevant. Der Fahrbahnbelag verändert sich nicht.
Anziehung von Organismen (Beleuchtung, dunkle Oberflächen) (Amphibien)	-	Für die zu betrachtende Artengruppe nicht relevant. Der Fahrbahnbelag verändert sich nicht.
Zerschneidung von Lebensräumen	-	Der Weg wird auf vorhandener Trasse gebaut und zerschneidet keinen Lebensraum.
betriebsbedingt		
Signifikant erhöhte Geschwindigkeit durch motorisierten Verkehr	-	Der Weg wird nach dem Ausbau nicht stärker frequentiert bzw. nicht signifikant schneller befahren werden. Der Fahrbahnbelag verändert sich nicht.
Signifikant erhöhte Frequentierung durch motorisierten Verkehr	-	Der Fahrbahnbelag verändert sich nicht. Anlage einer Schranke.

5.1.2 Europäische Vogelarten (Brutvögel)

Bestandsaufnahme

Datengrundlagen

Kartierung (Methode siehe Anhang) und Übernahme der Daten von:

LFU – Landesamt für Umwelt, 2022: Erfassung von Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens im SPA 7003c „Belziger Landschaftswiesen“ im Jahr 2022, OT Buckow.

Bestandsdarstellung

Verteilung der Brutreviere siehe auch Karte 7.4.1.

Im Zuge der Erfassungen wurden folgende Nachweise erbracht:

Tabelle 1: Nachweise der Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens (im SPA 7003c) sowie der wertgebenden Arten an dem Weg 167/1, innerhalb der Pufferzone von 50 m (LFU, 2022)

Deutscher Artname	Kürzel	Anzahl Reviere am Weg	Abstand der Reviere von Baumaßnahme in m	Fluchtdistanz in m (Flade 1994; Bauer, Blotzheim 1987; Gassner et al. 2010)	Revier innerhalb der Fluchtdistanz
Ortolan	O	1	5	10-25	x
Nachtigall	N	1	10	<10	x
Schwarzspecht	Ssp	1	20	30-60	x

Diskussion der Verbote gem. § 44 BNatSchG

Innerhalb der 50 m Pufferzone des Weges wurden insgesamt 4 verschiedene Vogelarten (4 Reviere) kartiert. 3 nachgewiesene Arten gehören davon zu den Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens (im SPA 7003c) bzw. zu den wertgebenden Arten⁴. Dazu zählen Ortolan, Nachtigall und Schwarzspecht.

Die Revierzentren von Freibrütern sowie Höhlenbrütern (wie Nachtigall, Schwarzspecht) befanden sich in den an den Weg angrenzenden Bäumen und Büschen.

Der Ortolan zählt zu den Bodenbrütern, der Nähe der Ortslage Lütte nachgewiesen wurde.

Tötungsverbot (§ 44 Abs. 1 Satz 1)

→ *baubedingte Auswirkungen*

Der Ortolan wurde an dem Weg mit einem Brutrevier erfasst. Der Reviermittelpunkt liegt mit 5 m sehr dicht an der Maßnahme. In diesem Fall kann ein Tötungsverbot im Rahmen der Bauarbeiten nicht ausgeschlossen werden.

Neststandorte von anderen Arten sind im Bereich der Fahrbahn/Bankette nicht auszuschließen.

Ein Verbot gem. § 44 Abs. 1 Satz 1 kann nur durch eine Bauzeitenbeschränkung vom 01.04. bis 31.08. (Vermeidungsmaßnahme 4 (V4)) ausgeschlossen werden.

Störungsverbot (§ 44 Abs. 1 Satz 2)

→ *baubedingte Auswirkungen*

Betrachtung der Reviermittelpunkte

Die Tabelle 1 gibt eine Übersicht über die am Weg 167/1 brütenden Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens (im SPA 7003c) bzw. wertgebenden Arten, den Abstand ihrer Reviere von der Baumaßnahme und ihre Fluchtdistanzen.

Bei den aufgeführten Arten (Ortolan, Nachtigall, Schwarzspecht) liegen die Reviere innerhalb der artspezifischen Fluchtdistanz.

Aufgrund der unmittelbaren Nähe zur Ortslage Lütte kann für Ortolan und Nachtigall eine entsprechende Vorbelastung und eine daraus resultierende Gewöhnung an Störungen angenommen werden. Brutvögel, die hier in der Nähe brüten, sind an menschliche Aktivitäten gewöhnt. Dies ist auch für den Schwarzspecht anzunehmen, da er in unmittelbarer Nähe zur ganzjährig genutzten Stallanlage nachgewiesen wurde. Des Weiteren ist durch die hohen Bäume von einer Abschirmung des Baubetriebes durch die Gehölze auszugehen. Dennoch ist eine erhebliche Störung bei allen drei Revieren nicht ausgeschlossen.

Eine Beeinträchtigung dieser Arten während der Brutzeit durch die Bauarbeiten kann nur durch eine Bauzeitenbeschränkung ausgeschlossen werden.

Die Bauzeitenbeschränkung wird aufgrund der nachgewiesenen und gefährdeten Arten anhand des Niststättenerlasses Brandenburg 2010 auf den Zeitraum vom 01. April bis 31. August festgelegt (Vermeidungsmaßnahme Nr. 4). In dieser Zeit dürfen keine Bauarbeiten stattfinden.

⁴ Wertgebende Vogelarten sind gem. Bundesartenschutzverordnung streng geschützte Arten, stehen im Anhang 1 der Vogelschutzrichtlinie oder sind in der Roten Liste Brandenburg bzw. Deutschland aufgeführt.

Ausnahmeregelung 1: Die Bauzeitenbeschränkung kann verkürzt werden, wenn im Baujahr mittels Kontrolle durch eine fachkundige Person nachgewiesen wird, dass das Brutgeschäft der relevanten wertgebenden Arten im Wirkungsbereich der Maßnahme, bzw. innerhalb der Fluchtdistanz zum Weg, abgeschlossen ist und keine Beeinträchtigung mehr zu erwarten ist.

Der ggf. notwendige abschnittsweise und kleinflächige Lichtraumprofilschnitt beschränkt sich nur auf einen schonenden Form- und Pflegeschnitt zur Beseitigung des Zuwachses der Pflanzen oder zur Gesunderhaltung der Bäume. Eine erhebliche Störung der Brutvögel ist daher nicht zu erwarten.

Ein Verbot gem. § 44 Abs. 1 Satz 2 kann nur durch eine Bauzeitenbeschränkung (Vermeidungsmaßnahme 4 (V4)) ausgeschlossen werden.

Zerstörungsverbot (§ 44 Abs. 1 Satz 3)

→ *bau- und anlagebedingte Auswirkungen*

Es wird ein vorhandener Weg auf der bestehenden Trasse ausgebaut. Im Bereich der Saumstreifen kann ein Brutrevier des Ortolans liegen (vgl. Tötungsverbot).

Der kleinflächig notwendige Lichtraumprofilschnitt (gem. §39 BNatSchG) führt nicht zu einer Zerstörung von Fortpflanzungsstätten, da nur in geringem Umfang in die Gehölzstruktur eingegriffen wird und keine Niststätten in diesem Bereich vorhanden sind. Der Lichtraumprofilschnitt ist ganzjährig möglich, da es sich hier nur um Form- und Pflegeschnitte zur Beseitigung des Zuwachses der Gehölze handelt.

Ein Verbot gem. § 44 Abs. 1 Satz 3 kann nur durch eine Bauzeitenbeschränkung (Vermeidungsmaßnahme 4 (V4)) ausgeschlossen werden.

5.1.3 Festlegung der Vermeidungsmaßnahmen und Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen

Folgende Vermeidungsmaßnahmen werden festgelegt:

Europäische Brutvögel

V. -Nr. 4 – Bauzeitenbeschränkung (01.04. bis 31.08.) mit Ausnahmeregelung 1

Um eine Beeinträchtigung während der Brutzeit durch die Bauarbeiten zu vermeiden, muss eine **Bauzeitenbeschränkung in der Brutzeit vom 01. April bis 31. August** eingehalten werden.

Die Ausnahmeregelung 1 kann angewendet werden.

Ausnahmeregelung 1: Die Bauzeitenbeschränkung kann verkürzt werden, wenn im Baujahr mittels Kontrolle durch eine fachkundige Person nachgewiesen wird, dass das Brutgeschäft der relevanten wertgebenden Arten im Wirkungsbereich der Maßnahme, bzw. innerhalb der Fluchtdistanz zum Weg, abgeschlossen ist und keine Beeinträchtigung mehr zu erwarten ist.

5.1.4 Fazit

Bei Einhaltung der oben festgelegten Vermeidungsmaßnahme liegen keine Verbote gem. §44 BNatSchG vor.

5.2 Weg 167/2 „Verbindung Lütte - Fredersdorf“

5.2.1 Vorhaben und prognostizierte Wirkfaktoren

Der Ausbau des Weges umfasst folgende Daten:

Lage	Westlich im Verfahrensgebiet; zwischen den Ortslagen Fredersdorf und Lütte Baubeginn: nach Wegeanbindung/ Übergang zu 167/1 Bauende: vor Wegeanbindung/ Übergang zu 167/3
Befestigung / Zustand	386 m x (2 x 1 m) Spurbahn aus Betonplatten / schlecht schlechter Zustand der Befahrbarkeit (Unebenheiten, ausgefahrene Bereiche, ausgeprägte Schlaglöcher, fehlende Entwässerung, Bankette unbefestigt)
Zweck / Frequentierung / Klassifizierung	Erschließung der landwirtschaftlichen Nutzflächen; Trasse dient der Naherholung und dem Tourismus / mittel Verbindungsweg (RLW 2025)
Ausbauplanung	Länge: ca. 1+317 bis Bau-km 1+703 = 386 m Befestigung: Spurbahn Betonplatten, Breite: 3,50 m Breite: 2 x 1,30 m, 0,90 m Mittelstreifen Bankett: je 0,75 m beidseitig Errichtung von einer Wegeanbindung, 2 Feldzufahrten
Zu berücksichtigende naturschutzfachliche Belange	-
Im Vorfeld festgelegte Vermeidungsmaßnahmen (Eingriffsregelung – vgl. Teil 7.3)	V1: Versiegelungsgrad möglichst gering halten V2: Bodenlockerung nach Abschluss der Baumaßnahmen V3: Schutz der wegebegleitenden Gehölzbestände

Relevante Arten / Artengruppen

Europäische Vogelarten (Brutvögel)

Folgende Wirkfaktoren werden in Verbindung mit der Relevanzanalyse prognostiziert:

potentieller Wirkfaktor	maßnahmen-/ artenbezogene Relevanz ⁵	Bemerkung
baubedingt		
Optische und akustische Reize, Erschütterungen	x	
Baubedingter Verlust von Vegetationsstrukturen und Lebensräumen durch Lagerplätze und Baustreifen (vorübergehende Beeinträchtigung)	x	
Erhöhte Kollisionsgefahr/ Tötungsgefahr durch Baubetrieb	x	
anlagebedingt		
Verlust von Vegetationsstrukturen und Lebensräumen	x	Nur durch das Bankett temporär

5 Betrachtung der Maßnahme und derer potentiellen Wirkfaktoren im Zusammenhang mit den im Maßnahmenbereich relevanten Arten bzw. Artengruppen

Optische Störung (bspw. Windschutzhecken in Wiesenvogelgebieten)	-	Optische Änderungen am Weg für die zu betrachtende Artengruppe nicht relevant. Der Fahrbahnbelag verändert sich nicht.
Anziehung von Organismen (Beleuchtung, dunkle Oberflächen) (Amphibien)	-	Für die zu betrachtende Artengruppe nicht relevant. Der Fahrbahnbelag verändert sich nicht.
Zerschneidung von Lebensräumen	-	Der Weg wird auf vorhandener Trasse gebaut und zerschneidet keinen Lebensraum.
betriebsbedingt		
Signifikant erhöhte Geschwindigkeit durch motorisierten Verkehr	-	Der Weg wird nach dem Ausbau nicht stärker frequentiert bzw. nicht signifikant schneller befahren werden. Der Fahrbahnbelag verändert sich nicht.
Signifikant erhöhte Frequentierung durch motorisierten Verkehr	-	

5.2.2 Europäische Vogelarten (Brutvögel)

Bestandsaufnahme

Datengrundlagen

Kartierung (Methode siehe Anhang) und Übernahme der Daten von:

LFU – Landesamt für Umwelt, 2022: Erfassung von Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens im SPA 7003c „Beltiger Landschaftswiesen“ im Jahr 2022, OT Buckow.

Bestandsdarstellung

Verteilung der Brutreviere siehe auch Karte 7.4.1.

Im Zuge der Erfassungen wurden folgende Nachweise erbracht:

Tabelle 2: Nachweise der Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens (im SPA 7003c) sowie der wertgebenden Arten an dem Weg 167/2, innerhalb der Pufferzone von 50 m (LFU, 2022)

Deutscher Artname	Kürzel	Anzahl Reviere am Weg	Abstand der Reviere von Baumaßnahme in m	Fluchtdistanz in m (Flade 1994; Bauer, Blotzheim 1987; Gassner et al. 2010)	Revier innerhalb der Fluchtdistanz
Braunkehlchen	Bk	1	5	20-40	x

Diskussion der Verbote gem. § 44 BNatSchG

Innerhalb der 50 m Pufferzone des Weges wurde insgesamt eine Vogelart (1 Revier) kartiert.

Diese Art (Braunkehlchen) gehört zu den Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens (im SPA 7003c) bzw. zu den wertgebenden Arten⁶. Das Braunkehlchen zählt zu den Bodenbrütern, das in unmittelbarer Nähe zum Weg nachgewiesen wurde.

⁶ Wertgebende Vogelarten sind gem. Bundesartenschutzverordnung streng geschützte Arten, stehen im Anhang 1 der Vogelschutzrichtlinie oder sind in der Roten Liste Brandenburg bzw. Deutschland aufgeführt.

Tötungsverbot (§ 44 Abs. 1 Satz 1)

→ *baubedingte Auswirkungen*

Das Braunkehlchen wurde an dem Weg als Brutrevier erfasst, vermutlich direkt im Saum des Weges. In diesem Fall kann ein Tötungsverbot im Rahmen der Bauarbeiten nicht ausgeschlossen werden.

Neststandorte von anderen Arten sind im Bereich der Fahrbahn/Bankette nicht zu erwarten.

Ein Verbot gem. § 44 Abs. 1 Satz 1 kann nur durch eine Bauzeitenbeschränkung vom 01.04. bis 31.08. (Vermeidungsmaßnahme 4 (V4)) ausgeschlossen werden.

Störungsverbot (§44 Abs. 1 Satz 2)

→ *baubedingte Auswirkungen*

Betrachtung der Reviermittelpunkte

Die Tabelle 2 gibt eine Übersicht über die am Weg 167/2 brütenden Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens (im SPA 7003c) bzw. wertgebenden Arten, den Abstand ihrer Reviere von der Baumaßnahme und ihre Fluchtdistanzen.

Bei der aufgeführten Art (Braunkehlchen) liegt das Revier innerhalb der artspezifischen Fluchtdistanz.

Der Reviermittelpunkt liegt mit 5 m sehr dicht an der Maßnahme. Der Neststandort liegt vermutlich im Randbereich des Grünlandes.

Die Population des Braunkehlchens wird laut Endbericht „Erfassung von Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens im SPA 7003c“ (LFU 2022) mit 81 Revieren im SPA Gebiet angegeben.

Eine Beeinträchtigung dieser Art während der Brutzeit durch die Bauarbeiten kann nur durch eine Bauzeitenbeschränkung ausgeschlossen werden.

Die Bauzeitenbeschränkung wird aufgrund der nachgewiesenen und gefährdeten Arten anhand des Niststättenerlasses Brandenburg 2010 auf den Zeitraum vom 01. April bis 31. August festgelegt (Vermeidungsmaßnahme Nr. 4). In dieser Zeit dürfen keine Bauarbeiten stattfinden.

Ausnahmeregelung 1: Die Bauzeitenbeschränkung kann verkürzt werden, wenn im Baujahr mittels Kontrolle durch eine fachkundige Person nachgewiesen wird, dass das Brutgeschäft der relevanten wertgebenden Arten im Wirkungsbereich der Maßnahme, bzw. innerhalb der Fluchtdistanz zum Weg, abgeschlossen ist und keine Beeinträchtigung mehr zu erwarten ist.

Ein Verbot gem. § 44 Abs. 1 Satz 2 kann nur durch eine Bauzeitenbeschränkung (Vermeidungsmaßnahme 4 (V4)) ausgeschlossen werden.

Zerstörungsverbot (§ 44 Abs. 1 Satz 3)

→ *bau- und anlagebedingte Auswirkungen*

Es wird ein vorhandener Weg auf der bestehenden Trasse ausgebaut. Im Bereich der Saumstreifen können u. U. Brutreviere des Braunkehlchens liegen (vgl. Tötungsverbot).

Andere Brutreviere oder Nahrungshabitate sind im Bereich der Fahrbahn/Bankette nicht zu erwarten und werden demzufolge auch nicht zerstört. Im Bereich der Bankette bestehen ruderales Gras- und Staudenfluren, welche temporär beeinträchtigt, aber nicht permanent zerstört werden, da die neuen Bankette mit Graseinsaat innerhalb weniger Wochen bis Monate wieder gleiche Strukturen aufweisen.

Ein Verbot gem. § 44 Abs. 1 Satz 3 kann nur durch eine Bauzeitenbeschränkung vom 01.04. bis 31.08. (Vermeidungsmaßnahme 4 (V4)) ausgeschlossen werden.

5.2.3 Festlegung der Vermeidungsmaßnahmen und Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen

Folgende Vermeidungsmaßnahmen werden festgelegt:

Europäische Brutvögel

V. -Nr. 4 – Bauzeitenbeschränkung (01.04. bis 31.08.) mit Ausnahmeregelung 1

Um eine Beeinträchtigung während der Brutzeit durch die Bauarbeiten zu vermeiden, muss eine **Bauzeitenbeschränkung in der Brutzeit vom 01. April bis 31. August** eingehalten werden.

Die Ausnahmeregelung 1 kann angewendet werden.

Ausnahmeregelung 1: Die Bauzeitenbeschränkung kann verkürzt werden, wenn im Baujahr mittels Kontrolle durch eine fachkundige Person nachgewiesen wird, dass das Brutgeschäft der relevanten wertgebenden Arten im Wirkungsbereich der Maßnahme, bzw. innerhalb der Fluchtdistanz zum Weg, abgeschlossen ist und keine Beeinträchtigung mehr zu erwarten ist.

5.2.4 Fazit

Bei Einhaltung der oben festgelegten Vermeidungsmaßnahme liegen keine Verbote gem. §44 BNatSchG vor.

5.3 Weg 167/3 „Verbindung Lütte - Fredersdorf“

5.3.1 Vorhaben und prognostizierte Wirkfaktoren

Der Ausbau des Weges umfasst folgende Daten:

Lage	Westlich im Verfahrensgebiet; zwischen den Ortslagen Fredersdorf und Lütte Baubeginn: vor Wegeanbindung/ Übergang zu 167/2 Bauende: vor Wegeanbindung/ Übergang zu 167/4
Befestigung / Zustand	502m x (2 x 1 m) Spurbahn aus Betonplatten / schlecht schlechter Zustand der Befahrbarkeit (Unebenheiten, ausgefahrene Bereiche, ausgeprägte Schlaglöcher, fehlende Entwässerung, Bankette unbefestigt)
Zweck / Frequentierung / Klassifizierung	Erschließung der landwirtschaftlichen Nutzflächen; Trasse dient der Naherholung und dem Tourismus / mittel / Verbindungsweg (RLW 2025)
Ausbauplanung	Länge: ca. 1+703 bis Bau-km 2+205 = 502 m Befestigung: Spurbahn Betonplatten, Breite: 3,50 m Breite: 2 x 1,30 m, 0,90 m Mittelstreifen Bankett: je 0,75 m beidseitig Ersatzneubau von einem Durchlass (D42.1) im Wegeabschnitt; Errichtung von einer Ausweichstelle und 4 Feldzufahrten
Zu berücksichtigende naturschutzfachliche Belange	- abschnittsweise ggf. kleinflächig Lichtraumprofilschnitt notwendig; keine Fällungen
Im Vorfeld festgelegte Vermeidungsmaßnahmen (Eingriffsregelung – vgl. Teil 7.3)	V1: Versiegelungsgrad möglichst gering halten V2: Bodenlockerung nach Abschluss der Baumaßnahmen V3: Schutz der wegebegleitenden Gehölzbestände

Relevante Arten / Artengruppen

Europäische Vogelarten (Brutvögel)

Folgende Wirkfaktoren werden in Verbindung mit der Relevanzanalyse prognostiziert:

potentieller Wirkfaktor	maßnahmen-/ artenbezogene Relevanz ⁷	Bemerkung
baubedingt		
Optische und akustische Reize, Erschütterungen	x	
Baubedingter Verlust von Vegetationsstrukturen und Lebensräumen durch Lagerplätze und Baustreifen (vorübergehende Beeinträchtigung)	x	Ggf. kleinflächig Lichtraumprofilschnitt
Erhöhte Kollisionsgefahr/ Tötungsgefahr durch Baubetrieb	x	
anlagebedingt		
Verlust von Vegetationsstrukturen und Lebensräumen	x	Nur durch das Bankett temporär

⁷ Betrachtung der Maßnahme und derer potentiellen Wirkfaktoren im Zusammenhang mit den im Maßnahmenbereich relevanten Arten bzw. Artengruppen

Optische Störung (bspw. Windschutzhecken in Wiesenvogelgebieten)	-	Optische Änderungen am Weg für die zu betrachtende Artengruppe nicht relevant. Der Fahrbahnbelag verändert sich nicht.
Anziehung von Organismen (Beleuchtung, dunkle Oberflächen) (Amphibien)	-	Für die zu betrachtende Artengruppe nicht relevant. Der Fahrbahnbelag verändert sich nicht.
Zerschneidung von Lebensräumen	-	Der Weg wird auf vorhandener Trasse gebaut und zerschneidet keinen Lebensraum.
betriebsbedingt		
Signifikant erhöhte Geschwindigkeit durch motorisierten Verkehr	-	Der Weg wird nach dem Ausbau nicht stärker frequentiert bzw. nicht signifikant schneller befahren werden. Der Fahrbahnbelag verändert sich nicht.
Signifikant erhöhte Frequentierung durch motorisierten Verkehr	-	

5.3.2 Europäische Vogelarten (Brutvögel)

Bestandsaufnahme

Datengrundlagen

Kartierung (Methode siehe Anhang) und Übernahme der Daten von:

LFU – Landesamt für Umwelt, 2022: Erfassung von Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens im SPA 7003c „Beltiger Landschaftswiesen“ im Jahr 2022, OT Buckow.

Bestandsdarstellung

Verteilung der Brutreviere siehe auch Karte 7.4.1.

Im Zuge der Erfassungen wurden folgende Nachweise erbracht:

Tabelle 3: Nachweise der Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens (im SPA 7003c) sowie der wertgebenden Arten an dem Weg 167/3, innerhalb der Pufferzone von 50 m (LFU, 2022)

Deutscher Artname	Kürzel	Anzahl Reviere am Weg	Abstand der Reviere von Baumaßnahme in m	Fluchtdistanz in m (Flade 1994; Bauer, Blotzheim 1987; Gassner et al. 2010)	Revier innerhalb der Fluchtdistanz
-					

Diskussion der Verbote gem. § 44 BNatSchG

Innerhalb der 50 m Pufferzone des Weges wurden keine Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens (im SPA 7003c) bzw. wertgebenden Arten⁸ kartiert.

Tötungsverbot (§ 44 Abs. 1 Satz 1)

→ *baubedingte Auswirkungen*

Durch die Bauarbeiten werden keine Tiere direkt getötet, da sich keine Neststandorte im Baubereich befinden und die Artengruppe sonst sehr mobil ist. Auch verändern sich weder die Verkehrsfrequenz noch die -geschwindigkeit wesentlich, da der Weg in erster Linie ein Wirtschaftsweg ist. Eine relevante Erhöhung der Mortalitätsrate durch Kollisionen mit Kfz ist für Brutvögel nicht anzunehmen.

Ein Verbot gem. §44 Abs. 1 Satz 1 kann demzufolge ausgeschlossen werden.

Störungsverbot (§44 Abs. 1 Satz 2)

→ *baubedingte Auswirkungen*

Betrachtung der Reviermittelpunkte

Innerhalb der 50 m Pufferzone des Weges wurden keine Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens (im SPA 7003c) bzw. wertgebenden Arten⁹ kartiert.

Der ggf. notwendige abschnittsweise und kleinflächige Lichtraumprofilschnitt beschränkt sich nur auf einen schonenden Form- und Pflegeschnitt zur Beseitigung des Zuwachses der Pflanzen oder zur Gesunderhaltung der Bäume. Eine erhebliche Störung der Brutvögel ist daher nicht zu erwarten.

Ein Verbot gem. § 44 Abs. 1 Satz 2 kann entsprechend der vorangegangenen Argumentation ausgeschlossen werden.

Zerstörungsverbot (§ 44 Abs. 1 Satz 3)

→ *bau- und anlagebedingte Auswirkungen*

Es wird ein vorhandener Weg auf der bestehenden Trasse ausgebaut.

Brutreviere oder Nahrungshabitate sind im Bereich der Fahrbahn/Bankette nicht zu erwarten und werden demzufolge auch nicht zerstört. Im Bereich der Bankette bestehen ruderale Gras- und Staudenfluren, welche temporär beeinträchtigt, aber nicht permanent zerstört werden, da die neuen Bankette mit Graseinsaat innerhalb weniger Wochen bis Monate wieder gleiche Strukturen aufweisen.

Der ggf. kleinflächig notwendige Lichtraumprofilschnitt (gem. §39 BNatSchG) führt nicht zu einer Zerstörung von Fortpflanzungsstätten, da nur in geringem Umfang in die Gehölzstruktur eingegriffen wird und keine

8 Wertgebende Vogelarten sind gem. Bundesartenschutzverordnung streng geschützte Arten, stehen im Anhang 1 der Vogelschutzrichtlinie oder sind in der Roten Liste Brandenburg bzw. Deutschland aufgeführt.

9 Wertgebende Vogelarten sind gem. Bundesartenschutzverordnung streng geschützte Arten, stehen im Anhang 1 der Vogelschutzrichtlinie oder sind in der Roten Liste Brandenburg bzw. Deutschland aufgeführt.

Niststätten in diesem Bereich vorhanden sind. Der Lichtraumprofilschnitt ist ganzjährig möglich, da es sich hier nur um Form- und Pflegeschnitte zur Beseitigung des Zuwachses der Gehölze handelt.

Ein Verbot gem. § 44 Abs. 1 Satz 3 kann demzufolge ausgeschlossen werden.

5.3.3 Festlegung der Vermeidungsmaßnahmen und Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen

Europäische Brutvögel

Obleich das artenschutzrechtliche Fachgutachten unter Berücksichtigung der wertgebenden Brutvogelarten, deren artspezifischen Fluchtdistanzen sowie unter Anwendung der Maßgaben des Niststättenenerlasses zu dem Ergebnis gelangt, dass aus fachlicher Sicht keine bauzeitlichen Einschränkungen erforderlich sind, wird vor dem Hintergrund der hohen naturschutzfachlichen Bedeutung und Sensibilität der „Beltiger Landschaftswiesen“ vorsorglich eine weitergehende Schutzmaßnahme empfohlen.

Konkret wird die Vermeidungsmaßnahme 4 festgelegt, welche eine Bauzeitenbeschränkung für die Durchführung der Wegebaumaßnahme vorsieht. Diese Maßnahme dient der zusätzlichen Minimierung potenzieller Störungen während der Brutzeit und stellt einen Beitrag zum vorsorgenden Schutz der Avifauna dar.

V. -Nr. 4 – Bauzeitenbeschränkung (01.04. bis 31.08.) mit Ausnahmeregelung 1

Um eine Beeinträchtigung während der Brutzeit durch die Bauarbeiten zu vermeiden, muss eine **Bauzeitenbeschränkung in der Brutzeit vom 01. April bis 31. August** eingehalten werden.

Die Ausnahmeregelung 1 kann angewendet werden.

Ausnahmeregelung 1: Die Bauzeitenbeschränkung kann verkürzt werden, wenn im Baujahr mittels Kontrolle durch eine fachkundige Person nachgewiesen wird, dass das Brutgeschäft der relevanten wertgebenden Arten im Wirkungsbereich der Maßnahme, bzw. innerhalb der Fluchtdistanz zum Weg, abgeschlossen ist und keine Beeinträchtigung mehr zu erwarten ist.

5.3.4 Fazit

Es liegen keine Verbote gem. §44 BNatSchG vor.

5.4 Weg 167/4 „Verbindung Lütte - Fredersdorf“

5.4.1 Vorhaben und prognostizierte Wirkfaktoren

Der Ausbau des Weges umfasst folgende Daten:

Lage	Westlich im Verfahrensgebiet; zwischen den Ortslagen Fredersdorf und Lütte Baubeginn: vor Wegeanbindung/ Übergang zu 167/3 Bauende: Anschluß Betonfläche in Ortslage
Befestigung / Zustand	990 m x 4 m unbefestigt / schlecht / 150 m x 4 m Natursteinpflaster/ schlecht schlechter Zustand der Befahrbarkeit (Unebenheiten, ausgefahrene Bereiche, ausgeprägte Schlaglöcher, fehlende Entwässerung, Bankette unbefestigt)
Zweck / Frequentierung / Klassifizierung	Erschließung der landwirtschaftlichen Nutzflächen; Trasse dient der Naherholung und dem Tourismus / mittel / Verbindungsweg (RLW 2025)
Ausbauplanung	Länge: ca. 2+205 bis Bau-km 3+345 = 1.140 m Befestigung: Spurbahn Betonplatten, Breite: 3,50 m Breite: 2 x 1,30 m Beton, 0,90 m Mittelstreifen Bankett: je 0,75 m beidseitig Errichtung von 2 Ausweichstellen, 4 Feldzufahrten, 4 Wegeanbindungen, 3 Hofzufahrten sowie Aufstellung einer Schranke zur Verhinderung Durchgangsverkehr mit Umfahrungsmöglichkeit für Radfahrer
Zu berücksichtigende naturschutzfachliche Belange	- abschnittsweise ggf. kleinflächig Lichtraumprofilschnitt notwendig; keine Fällungen
Im Vorfeld festgelegte Vermeidungsmaßnahmen (Eingriffsregelung – vgl. Teil 7.3)	V1: Versiegelungsgrad möglichst gering halten V2: Bodenlockerung nach Abschluss der Baumaßnahmen V3: Schutz der wegebegleitenden Gehölzbestände

Relevante Arten / Artengruppen

Europäische Vogelarten (Brutvögel)

Folgende Wirkfaktoren werden in Verbindung mit der Relevanzanalyse prognostiziert:

potentieller Wirkfaktor	maßnahmen-/ artenbezogene Relevanz ¹⁰	Bemerkung
baubedingt		
Optische und akustische Reize, Erschütterungen	x	
Baubedingter Verlust von Vegetationsstrukturen und Lebensräumen durch Lagerplätze und Baustreifen (vorübergehende Beeinträchtigung)	x	Ggf. kleinflächig Lichtraumprofilschnitt
Erhöhte Kollisionsgefahr/ Tötungsgefahr durch Baubetrieb	x	
anlagebedingt		
Verlust von Vegetationsstrukturen und Lebensräumen	x	Nur durch das Bankett temporär

¹⁰ Betrachtung der Maßnahme und derer potentiellen Wirkfaktoren im Zusammenhang mit den im Maßnahmenbereich relevanten Arten bzw. Artengruppen

Optische Störung (bspw. Windschutzhecken in Wiesenvogelgebieten)	-	Optische Änderungen am Weg für die zu betrachtende Artengruppe nicht relevant. Der Fahrbahnbelag verändert sich zwar, die bestehende Trasse ist jedoch sehr stark ausgefahren.
Anziehung von Organismen (Beleuchtung, dunkle Oberflächen) (Amphibien)	-	Für die zu betrachtende Artengruppe nicht relevant. Der Fahrbahnbelag verändert sich zwar, die bestehende Trasse ist jedoch sehr stark ausgefahren.
Zerschneidung von Lebensräumen	-	Der Weg wird auf vorhandener Trasse gebaut und zerschneidet keinen Lebensraum.
betriebsbedingt		
Signifikant erhöhte Geschwindigkeit durch motorisierten Verkehr	-	Der Weg wird nach dem Ausbau nicht stärker frequentiert bzw. nicht signifikant schneller befahren werden, da es sich hauptsächlich um landwirtschaftlichen Verkehr handelt. Aufstellen einer Schranke.
Signifikant erhöhte Frequentierung durch motorisierten Verkehr	-	

5.4.2 Europäische Vogelarten (Brutvögel)

Bestandsaufnahme

Datengrundlagen

Kartierung (Methode siehe Anhang) und Übernahme der Daten von:

LFU – Landesamt für Umwelt, 2022: Erfassung von Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens im SPA 7003c „Beltiger Landschaftswiesen“ im Jahr 2022, OT Buckow.

Bestandsdarstellung

Verteilung der Brutreviere siehe auch Karte 7.4.1.

Im Zuge der Erfassungen wurden folgende Nachweise erbracht:

Tabelle 4: Nachweise der Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens (im SPA 7003c) sowie der wertgebenden Arten an dem Weg 167/4, innerhalb der Pufferzone von 50 m (LFU, 2022)

Deutscher Artname	Kürzel	Anzahl Reviere am Weg	Abstand der Reviere von Baumaßnahme in m	Fluchtdistanz in m (Flade 1994; Bauer, Blotzheim 1987; Gassner et al. 2010)	Revier innerhalb der Fluchtdistanz
-					

Diskussion der Verbote gem. § 44 BNatSchG

Innerhalb der 50 m Pufferzone des Weges wurden keine Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens (im SPA 7003c) bzw. wertgebenden Arten¹¹ kartiert.

Tötungsverbot (§ 44 Abs. 1 Satz 1)

→ *baubedingte Auswirkungen*

Durch die Bauarbeiten werden keine Tiere direkt getötet, da sich keine Neststandorte im Baubereich befinden und die Artengruppe sonst sehr mobil ist. Auch verändern sich weder die Verkehrsfrequenz noch die -geschwindigkeit wesentlich, da der Weg in erster Linie ein Wirtschaftsweg ist. Eine relevante Erhöhung der Mortalitätsrate durch Kollisionen mit Kfz ist für Brutvögel nicht anzunehmen.

Ein Verbot gem. §44 Abs. 1 Satz 1 kann demzufolge ausgeschlossen werden.

Störungsverbot (§44 Abs. 1 Satz 2)

→ *baubedingte Auswirkungen*

Betrachtung der Reviermittelpunkte

Innerhalb der 50 m Pufferzone des Weges wurden keine Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens (im SPA 7003c) bzw. wertgebenden Arten¹² kartiert.

Der ggf. notwendige abschnittsweise und kleinflächige Lichtraumprofilschnitt beschränkt sich nur auf einen schonenden Form- und Pflegeschnitt zur Beseitigung des Zuwachses der Pflanzen oder zur Gesunderhaltung der Bäume. Eine erhebliche Störung der Brutvögel ist daher nicht zu erwarten.

Ein Verbot gem. § 44 Abs. 1 Satz 2 kann entsprechend der vorangegangenen Argumentation ausgeschlossen werden.

Zerstörungsverbot (§ 44 Abs. 1 Satz 3)

→ *bau- und anlagebedingte Auswirkungen*

Es wird ein vorhandener Weg auf der bestehenden zum Teil unbefestigten Trasse ausgebaut. Brutreviere oder Nahrungshabitate sind im Bereich der Fahrbahn/Bankette nicht zu erwarten und werden demzufolge auch nicht zerstört. Im Bereich der Bankette bestehen ruderales Gras- und Staudenfluren, welche temporär beeinträchtigt, aber nicht permanent zerstört werden, da die neuen Bankette mit Graseinsaat innerhalb weniger Wochen bis Monate wieder gleiche Strukturen aufweisen.

Der ggf. kleinflächig notwendige Lichtraumprofilschnitt (gem. §39 BNatSchG) führt nicht zu einer Zerstörung von Fortpflanzungsstätten, da nur in geringem Umfang in die Gehölzstruktur eingegriffen wird und keine

11 Wertgebende Vogelarten sind gem. Bundesartenschutzverordnung streng geschützte Arten, stehen im Anhang 1 der Vogelschutzrichtlinie oder sind in der Roten Liste Brandenburg bzw. Deutschland aufgeführt.

12 Wertgebende Vogelarten sind gem. Bundesartenschutzverordnung streng geschützte Arten, stehen im Anhang 1 der Vogelschutzrichtlinie oder sind in der Roten Liste Brandenburg bzw. Deutschland aufgeführt.

Niststätten in diesem Bereich vorhanden sind. Der Lichtraumprofilschnitt ist ganzjährig möglich, da es sich hier nur um Form- und Pflegeschnitte zur Beseitigung des Zuwachses der Gehölze handelt.

Ein Verbot gem. § 44 Abs. 1 Satz 3 kann demzufolge ausgeschlossen werden.

5.4.3 Festlegung der Vermeidungsmaßnahmen und Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen

Europäische Brutvögel

Obleich das artenschutzrechtliche Fachgutachten unter Berücksichtigung der wertgebenden Brutvogelarten, deren artspezifischen Fluchtdistanzen sowie unter Anwendung der Maßgaben des Niststättenenerlasses zu dem Ergebnis gelangt, dass aus fachlicher Sicht keine bauzeitlichen Einschränkungen erforderlich sind, wird vor dem Hintergrund der hohen naturschutzfachlichen Bedeutung und Sensibilität der „Beltiger Landschaftswiesen“ vorsorglich eine weitergehende Schutzmaßnahme empfohlen.

Konkret wird die Vermeidungsmaßnahme 4 festgelegt, welche eine Bauzeitenbeschränkung für die Durchführung der Wegebaumaßnahme vorsieht. Diese Maßnahme dient der zusätzlichen Minimierung potenzieller Störungen während der Brutzeit und stellt einen Beitrag zum vorsorgenden Schutz der Avifauna dar.

V. -Nr. 4 – Bauzeitenbeschränkung (01.04. bis 31.08.) mit Ausnahmeregelung 1

Um eine Beeinträchtigung während der Brutzeit durch die Bauarbeiten zu vermeiden, muss eine **Bauzeitenbeschränkung in der Brutzeit vom 01. April bis 31. August** eingehalten werden.

Die Ausnahmeregelung 1 kann angewendet werden.

Ausnahmeregelung 1: Die Bauzeitenbeschränkung kann verkürzt werden, wenn im Baujahr mittels Kontrolle durch eine fachkundige Person nachgewiesen wird, dass das Brutgeschäft der relevanten wertgebenden Arten im Wirkungsbereich der Maßnahme, bzw. innerhalb der Fluchtdistanz zum Weg, abgeschlossen ist und keine Beeinträchtigung mehr zu erwarten ist.

5.4.4 Fazit

Es liegen keine Verbote gem. §44 BNatSchG vor.

5.5 Weg 138/1 „Weg am Großen Kanal“

5.5.1 Vorhaben und prognostizierte Wirkfaktoren

Der Ausbau des Weges umfasst folgende Daten:

Lage	Nordöstlich der Ortslage Baitz, östlich entlang Großer Kanal Baubeginn: am „Weg nach Trebitz“ Bauende: Ende Asphaltbefestigung
Befestigung / Zustand	965 m x 3,50 m - Asphalt / schlecht schlechter Zustand der Befahrbarkeit (Unebenheiten, ausgefahrene Bereiche, ausgeprägte Schlaglöcher, fehlende Entwässerung, Bankette unbefestigt)
Zweck / Frequentierung / Klassifizierung	Erschließung der landwirtschaftlichen Nutzflächen; hohe Bedeutung für die Abfuhr des Mahdgutes im Rahmen des Trappenschutzes / mittel (Schranke für öffentlichen Verkehr in 138/1) / Wirtschaftsweg (RLW 2025) mit beschränkter Benutzung
Ausbauplanung	Länge: 0+000 bis Bau-km 0+965 = 965 m Befestigung: Spurbahn Betonplatten, Breite: 3,00 m Wiederverwendung von Platten aus Weg 167/1-3 Breite: 2x1,00 m, Mittelstreifen 1,00 m Bankett: je 0,75 m beidseitig Ersatzneubau von 3 Durchlässen im Wegeabschnitt (D152, D166, D167); Neubau von 1 Kreuzungsbereich, 11 Feldzufahrten
Zu berücksichtigende naturschutzfachliche Belange	- abschnittsweise ggf. kleinflächig Lichtraumprofilschnitt notwendig; keine Fällungen
Im Vorfeld festgelegte Vermeidungsmaßnahmen (Eingriffsregelung – vgl. Teil 7.3)	V1: Versiegelungsgrad möglichst gering halten V2: Bodenlockerung nach Abschluss der Baumaßnahmen V3: Schutz der wegebegleitenden Gehölzbestände

Relevante Arten / Artengruppen

Europäische Vogelarten (Brutvögel)

Folgende Wirkfaktoren werden in Verbindung mit der Relevanzanalyse prognostiziert:

potentieller Wirkfaktor	maßnahmen-/ artenbezogene Relevanz ¹³	Bemerkung
baubedingt		
Optische und akustische Reize, Erschütterungen	x	
Baubedingter Verlust von Vegetationsstrukturen und Lebensräumen durch Lagerplätze und Baustreifen (vorübergehende Beeinträchtigung)	x	Ggf. kleinflächig Lichtraumprofilschnitt
Erhöhte Kollisionsgefahr/ Tötungsgefahr durch Baubetrieb	x	
anlagebedingt		

¹³ Betrachtung der Maßnahme und derer potentiellen Wirkfaktoren im Zusammenhang mit den im Maßnahmenbereich relevanten Arten bzw. Artengruppen

Verlust von Vegetationsstrukturen und Lebensräumen	x	Nur durch das Bankett temporär
Optische Störung (bspw. Windschutzhecken in Wiesenvogelgebieten)	-	Optische Änderungen am Weg für die zu betrachtende Artengruppe nicht relevant. Der Fahrbahnelag verändert sich von Asphalt in Spurbahn.
Anziehung von Organismen (Beleuchtung, dunkle Oberflächen) (Amphibien)	-	Für die zu betrachtende Artengruppe nicht relevant. Der Fahrbahnelag verändert sich von Asphalt in Spurbahn.
Zerschneidung von Lebensräumen	-	Der Weg wird auf vorhandener Trasse gebaut und zerschneidet keinen Lebensraum.
betriebsbedingt		
Signifikant erhöhte Geschwindigkeit durch motorisierten Verkehr	-	Der Weg wird nach dem Ausbau nicht stärker frequentiert bzw. nicht signifikant schneller befahren werden. Der Fahrbahnelag verändert sich von Asphalt in Spurbahn.
Signifikant erhöhte Frequentierung durch motorisierten Verkehr	-	

5.5.2 Europäische Vogelarten (Brutvögel)

Bestandsaufnahme

Datengrundlagen

Kartierung (Methode siehe Anhang) und Übernahme der Daten von:

LFU – Landesamt für Umwelt, 2022: Erfassung von Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens im SPA 7003c „Beltiger Landschaftswiesen“ im Jahr 2022, OT Buckow.

Bestandsdarstellung

Verteilung der Brutreviere siehe auch Karte 7.4.2.

Im Zuge der Erfassungen wurden folgende Nachweise erbracht:

Tabelle 5: Nachweise der Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens (im SPA 7003c) sowie der wertgebenden Arten an dem Weg 138/1, innerhalb der Pufferzone von 50 m (LFU, 2022)

Deutscher Artname	Kürzel	Anzahl Reviere am Weg	Abstand der Reviere von Baumaßnahme in m	Fluchtdistanz in m (Flade 1994; Bauer, Blotzheim 1987; Gassner et al. 2010)	Revier innerhalb der Fluchtdistanz	Brutzeit Niststättenerlass Brandenburg 2010)
Nachtigall	N	1	5	<10	x	M 04 – M 08
Sperbergrasmücke	Sgm	1	5	<10-40	x	E 04 – E 08
Neuntöter	Nt	3	3 / 10 / 50	<10-30	x	E 04 – E 08
Grauammer	Ga	2	3 / 40	<10-40	x	A 03 – E 08
Dorngrasmücke	Dg	1	3	30-50	x	E 04 – E 08
Stockente	Sto	1	3	30-50	x	E 04 – M 08
Wiesenpieper	W	1	50	10-20	-	A 04 – M 08
Teichrohrsänger	T	1	3	30-50	x	E 04 – M 09

Diskussion der Verbote gem. § 44 BNatSchG

Innerhalb der 50 m Pufferzone des Weges wurde insgesamt 11 Vogelarten (15 Revieren) kartiert.

8 nachgewiesene Arten (siehe o.g. Tabelle) gehören davon zu den Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens (im SPA 7003c) bzw. zu den wertgebenden Arten¹⁴.

Es wurden Bodenbrüter wie Grauammer nachgewiesen, die in unmittelbarer Nähe zum Weg brüten. Auch in den am Weg angrenzenden Gehölzen wurden Arten wie Nachtigall, Sperbergrasmücke und Neuntöter kartiert. Die Stockente wurde im wegangrenzenden Graben und der Teichrohrsänger im wegangrenzenden Röhricht verortet.

Tötungsverbot (§ 44 Abs. 1 Satz 1)

→ *baubedingte Auswirkungen*

Die Grauammer wurde an dem Weg als Brutrevier erfasst, vermutlich direkt im Saum des Weges. In diesem Fall kann ein Tötungsverbot im Rahmen der Bauarbeiten nicht ausgeschlossen werden. Neststandorte von anderen Arten sind im Bereich der Fahrbahn/Bankette nicht auszuschließen.

Ein Verbot gem. § 44 Abs. 1 Satz 1 kann nur durch eine Bauzeitenbeschränkung (Vermeidungsmaßnahme 5 (V5)) ausgeschlossen werden.

¹⁴ Wertgebende Vogelarten sind gem. Bundesartenschutzverordnung streng geschützte Arten, stehen im Anhang 1 der Vogelschutzrichtlinie oder sind in der Roten Liste Brandenburg bzw. Deutschland aufgeführt.

Störungsverbot (§44 Abs. 1 Satz 2)

→ *baubedingte Auswirkungen*

Betrachtung der Reviermittelpunkte

Die o.g. Tabelle gibt eine Übersicht über die am Weg 138/1 brütenden Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens (im SPA 7003c) bzw. wertgebenden Arten, den Abstand ihrer Reviere von der Baumaßnahme und ihre Fluchtdistanzen.

Für den Wiesenpieper ist diese Maßnahme aufgrund des Revierabstandes von der Baumaßnahme als eindeutig unproblematisch einzustufen.

Bei den anderen aufgeführten Arten liegt mindestens ein Revier sehr dicht an der Wegebaumaßnahme und innerhalb der artspezifischen Fluchtdistanz.

Da der Wegeabschnitt außerhalb des Siedlungsbereiches liegt und somit keine entsprechende Vorbelastung und eine daraus resultierende Gewöhnung vorliegt, ist durch die Bauarbeiten mit einer Störung zu rechnen. Eine Beeinträchtigung dieser Arten während der Brutzeit durch die Bauarbeiten kann nur durch eine Bauzeitenbeschränkung ausgeschlossen werden.

Die Bauzeitenbeschränkung wird aufgrund der nachgewiesenen und gefährdeten Arten (siehe Tabelle 5) anhand des Niststättenerlasses Brandenburg 2010 auf den Zeitraum vom 01. März bis 15. September festgelegt (Vermeidungsmaßnahme Nr. 5). In dieser Zeit dürfen keine Bauarbeiten stattfinden.

Der ggf. kleinflächig notwendige Lichtraumprofilschnitt (gem. §39 BNatSchG) führt nicht zu einer Zerstörung von Fortpflanzungsstätten, da nur in geringem Umfang in die Gehölzstruktur eingegriffen wird und keine Niststätten in diesem Bereich vorhanden sind. Der Lichtraumprofilschnitt ist ganzjährig möglich, da es sich hier nur um Form- und Pflegeschnitte zur Beseitigung des Zuwachses der Gehölze handelt.

Ein Verbot gem. § 44 Abs. 1 Satz 1 kann nur durch eine Bauzeitenbeschränkung (Vermeidungsmaßnahme 5 (V5)) ausgeschlossen werden.

Zerstörungsverbot (§ 44 Abs. 1 Satz 3)

→ *bau- und anlagebedingte Auswirkungen*

Es wird ein vorhandener Weg auf der bestehenden Trasse ausgebaut. Im Bereich der Saumstreifen können u. U. Brutreviere der Grauammer liegen (vgl. Tötungsverbot). Andere Brutreviere oder Nahrungshabitate sind im Bereich der Fahrbahn/Bankette nicht auszuschließen.

Im Bereich der Bankette bestehen ruderale Gras- und Staudenfluren, welche temporär beeinträchtigt, aber nicht permanent zerstört werden, da die neuen Bankette mit Graseinsaat innerhalb weniger Wochen bis Monate wieder gleiche Strukturen aufweisen.

Ein Verbot gem. § 44 Abs. 1 Satz 3 kann nur durch eine Bauzeitenbeschränkung (Vermeidungsmaßnahme 5 (V5)) ausgeschlossen werden.

5.5.3 Festlegung der Vermeidungsmaßnahmen und Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen

Folgende Vermeidungsmaßnahmen werden festgelegt:

Europäische Brutvögel

V. -Nr. 5 – Bauzeitenbeschränkung (01.03. bis 15.09)

Um eine Beeinträchtigung während der Brutzeit durch die Bauarbeiten zu vermeiden, muss eine **Bauzeitenbeschränkung in der Brutzeit vom 01. März bis 15. September** eingehalten werden. Die Bauarbeiten sollten somit nur zwischen 16.09. und 28.2. stattfinden.

Eine direkte Absprache mit dem Personal des Fördervereins Großtrappenschutz e.V., die die Auswilderung der Großtrappen von Juli bis Oktober durchführt, kann einer Störung der Großtrappen in dem Bereich der Wegeabschnitte 138/1-2 gut vorbeugen (siehe Hinweise des LFU (LFU 2025) zu den Wintergästen auf Seite 5 im Artenschutzrechtlichen Fachgutachten).

5.5.4 Fazit

Bei Einhaltung der oben festgelegten Vermeidungsmaßnahme liegen keine Verbote gem. §44 BNatSchG vor.

5.6 Weg 138/2 „Weg am Großen Kanal“

5.6.1 Vorhaben und prognostizierte Wirkfaktoren

Der Ausbau des Weges umfasst folgende Daten:

Lage	Nordöstlich der Ortslage Baitz, östlich entlang Großer Kanal Baubeginn: Übergang Asphalt/Betonplatten Bauende: Ende Betonplattenbefestigung
Befestigung / Zustand	2.805 m x (2 x 1 m) - Spurbahn aus Betonplatten / schlecht Vollfläche Betonplatten ca. 858 m ² schlechter Zustand der Befahrbarkeit (Unebenheiten, ausgefahrene Bereiche, ausgeprägte Schlaglöcher, fehlende Entwässerung, Bankette unbefestigt)
Zweck / Frequentierung / Klassifizierung	Erschließung der landwirtschaftlichen Nutzflächen; hohe Bedeutung für die Abfuhr des Mahdgutes im Rahmen des Trappenschutzes / mittel (Schranke für öffentlichen Verkehr in 138/1) / Wirtschaftsweg (RLW 2025) mit beschränkter Benutzung
Ausbauplanung	Länge: 0+965 bis Bau-km 3+770 = 2.805 m Befestigung: Spurbahn Betonplatten, Breite: 3,00 m Wiederverwendung von Platten aus Weg 167/1-3 Breite: 2x1,00 m, Mittelstreifen 1,00 m Bankett: je 0,75 m beidseitig Ersatzneubau von 10 Durchlässen im Wegeabschnitt (D170, D173, D177, D179, D182, D185, D188, D191, D193, D196); Neubau von 4 Ausweichstellen, 28 Feldzufahrten
Zu berücksichtigende naturschutzfachliche Belange	- abschnittsweise ggf. kleinflächig Lichtraumprofilschnitt notwendig; keine Fällungen
Im Vorfeld festgelegte Vermeidungsmaßnahmen (Eingriffsregelung – vgl. Teil 7.3)	V1: Versiegelungsgrad möglichst gering halten V2: Bodenlockerung nach Abschluss der Baumaßnahmen V3: Schutz der wegebegleitenden Gehölzbestände

Relevante Arten / Artengruppen

Europäische Vogelarten (Brutvögel)

Folgende Wirkfaktoren werden in Verbindung mit der Relevanzanalyse prognostiziert:

potentieller Wirkfaktor	maßnahmen-/artenbezogene Relevanz ¹⁵	Bemerkung
baubedingt		
Optische und akustische Reize, Erschütterungen	x	
Baubedingter Verlust von Vegetationsstrukturen und Lebensräumen durch Lagerplätze und Baustreifen (vorübergehende Beeinträchtigung)	x	Ggf. kleinflächig Lichtraumprofilschnitt

¹⁵ Betrachtung der Maßnahme und derer potentiellen Wirkfaktoren im Zusammenhang mit den im Maßnahmenbereich relevanten Arten bzw. Artengruppen

Erhöhte Kollisionsgefahr/ Tötungsgefahr durch Baubetrieb	x	
anlagebedingt		
Verlust von Vegetationsstrukturen und Lebensräumen	x	Nur durch das Bankett temporär
Optische Störung (bspw. Windschutzhecken in Wiesenvogelgebieten)	-	Optische Änderungen am Weg für die zu betrachtende Artengruppe nicht relevant. Der Fahrbahnbelag verändert sich nicht.
Anziehung von Organismen (Beleuchtung, dunkle Oberflächen) (Amphibien)	-	Für die zu betrachtende Artengruppe nicht relevant. Der Fahrbahnbelag verändert sich nicht.
Zerschneidung von Lebensräumen	-	Der Weg wird auf vorhandener Trasse gebaut und zerschneidet keinen Lebensraum.
betriebsbedingt		
Signifikant erhöhte Geschwindigkeit durch motorisierten Verkehr	-	Der Weg wird nach dem Ausbau nicht stärker frequentiert bzw. nicht signifikant schneller befahren werden. Der Fahrbahnbelag verändert sich nicht.
Signifikant erhöhte Frequentierung durch motorisierten Verkehr	-	

5.6.2 Europäische Vogelarten (Brutvögel)

Bestandsaufnahme

Datengrundlagen

Kartierung (Methode siehe Anhang) und Übernahme der Daten von:

LFU – Landesamt für Umwelt, 2022: Erfassung von Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens im SPA 7003c „Beltiger Landschaftswiesen“ im Jahr 2022, OT Buckow.

LFU – Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Brandenburger Naturlandschaften, 2025: Stellungnahme zum 1. Entwurf des Wege- und Gewässerplanes. Potsdam/ OT Groß Glienicke.

Bestandsdarstellung

Verteilung der Brutreviere siehe auch Karte 7.4.2.

Im Zuge der Erfassungen wurden folgende Nachweise erbracht:

Tabelle 6: Nachweise der Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens (im SPA 7003c) sowie der wertgebenden Arten an dem Weg 138/2, innerhalb der Pufferzone von 50 m (LFU, 2022)

Deutscher Artname	Kürzel	Anzahl Reviere am Weg	Abstand der Reviere von Baumaßnahme in m	Fluchtdistanz in m (Flade 1994; Bauer, Blotzheim 1987; Gassner et al. 2010)	Revier innerhalb der Fluchtdistanz	Brutzeit Niststättenerlass Brandenburg 2010)
Nachtigall	N	1	10	<10	x	M 04 – M 08
Neuntöter	Nt	2	45 / 30	<10-30	x	E 04 – E 08
Grauammer	Ga	5	40 / 5 / 40 / 25 / 5	<10-40	x	A 03 – E 08
Dorngrasmücke	Dg	4	5 / 15 / 50 / 10	30-50	x	E 04 – E 08
Stockente	Sto	1	3	30-50	x	E 04 – M 08
Wiesenpieper	W	2	25 / 15	10-20	x	A 04 – M 08
Teichrohrsänger	T	6	10 / 45 / 45 / 10 / 50 / 5	30-50	x	E 04 – M 09
Drosselrohrsänger	Drs	2	10 / 45	10-30	x	M 04 – E 08
Sumpfrohrsänger	Sr	2	40 / 10	30-50	x	A 05 – A 09
Wasserralle	Wr	1	45	10-30	-	A 04 – E 09
Braunkehlchen	Bk	6	40 / 30 / 10 / 5 / 50 / 45	20-40	x	A 04 – E 08
Schilfrohrsänger	Sr	4	15 / 45 / 10 / 15	<10-20	x	M 04 – E 08
Kiebitz	Ki	1	50	30-100	x	M 03 – M 08

Diskussion der Verbote gem. § 44 BNatSchG

Innerhalb der 50 m Pufferzone des Weges wurde insgesamt 20 Vogelarten (50 Revieren) kartiert.

13 nachgewiesene Arten (siehe o.g. Tabelle) gehören davon zu den Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens (im SPA 7003c) bzw. zu den wertgebenden Arten¹⁶.

Es wurden Bodenbrüter wie Grauammer, Braunkehlchen und Dorngrasmücke nachgewiesen, die in unmittelbarer Nähe zum Weg brüten. Auch in den am Weg angrenzenden Gehölzen wurden Arten wie Nachtigall und Neuntöter kartiert. Die Stockente wurde im wegangrenzenden Graben und der Teichrohrsänger im wegangrenzenden Röhrich verortet.

Ergänzung laut LFU (2025): Bei Maßnahme 138/2 ist das Vorkommen von Blaukehlchen mit mindestens 1 Revier (im Jahr 2024 wahrscheinlich sogar 2 Reviere) zu ergänzen. Das befindet sich rund 25 m vom Weg entfernt im Schilf des Torfstichs.

Tötungsverbot (§ 44 Abs. 1 Satz 1)

→ *baubedingte Auswirkungen*

Grauammer, Dorngrasmücke und Braunkehlchen wurden an dem Weg als Brutrevier erfasst, vermutlich direkt im Saum des Weges. In diesem Fall kann ein Tötungsverbot im Rahmen der Bauarbeiten nicht

¹⁶ Wertgebende Vogelarten sind gem. Bundesartenschutzverordnung streng geschützte Arten, stehen im Anhang 1 der Vogelschutzrichtlinie oder sind in der Roten Liste Brandenburg bzw. Deutschland aufgeführt.

ausgeschlossen werden. Neststandorte von anderen Arten sind im Bereich der Fahrbahn/Bankette nicht auszuschließen.

Ein Verbot gem. § 44 Abs. 1 Satz 1 kann nur durch eine Bauzeitenbeschränkung (Vermeidungsmaßnahme 5 (V5)) ausgeschlossen werden.

Störungsverbot (§44 Abs. 1 Satz 2)

→ *baubedingte Auswirkungen*

Betrachtung der Reviermittelpunkte

Die o.g. Tabelle gibt eine Übersicht über die am Weg 138/2 brütenden Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens (im SPA 7003c) bzw. wertgebenden Arten, den Abstand ihrer Reviere von der Baumaßnahme und ihre Fluchtdistanzen.

Für die Wasserralle ist diese Maßnahme aufgrund des Revierabstandes von der Baumaßnahme als eindeutig unproblematisch einzustufen.

Bei den anderen aufgeführten Arten liegt mindestens ein Revier sehr dicht an der Wegebaumaßnahme und innerhalb der artspezifischen Fluchtdistanz.

Da der Wegeabschnitt außerhalb des Siedlungsbereiches liegt und somit keine entsprechende Vorbelastung und eine daraus resultierende Gewöhnung vorliegt, ist durch die Bauarbeiten mit einer Störung zu rechnen. Eine Beeinträchtigung dieser Arten während der Brutzeit durch die Bauarbeiten kann nur durch eine Bauzeitenbeschränkung ausgeschlossen werden.

Die Bauzeitenbeschränkung wird aufgrund der nachgewiesenen und gefährdeten Arten (siehe Tabelle 6) anhand des Niststättenerlasses Brandenburg 2010 auf den Zeitraum vom 01. März bis 15. September festgelegt (Vermeidungsmaßnahme Nr. 5). In dieser Zeit dürfen keine Bauarbeiten stattfinden.

Der ggf. kleinflächig notwendige Lichtraumprofilschnitt (gem. §39 BNatSchG) führt nicht zu einer Zerstörung von Fortpflanzungsstätten, da nur in geringem Umfang in die Gehölzstruktur eingegriffen wird und keine Niststätten in diesem Bereich vorhanden sind. Der Lichtraumprofilschnitt ist ganzjährig möglich, da es sich hier nur um Form- und Pflegeschnitte zur Beseitigung des Zuwachses der Gehölze handelt.

Ein Verbot gem. § 44 Abs. 1 Satz 1 kann nur durch eine Bauzeitenbeschränkung (Vermeidungsmaßnahme 5 (V5)) ausgeschlossen werden.

Zerstörungsverbot (§ 44 Abs. 1 Satz 3)

→ *bau- und anlagebedingte Auswirkungen*

Es wird ein vorhandener Weg auf der bestehenden Trasse ausgebaut. Im Bereich der Saumstreifen können u. U. Brutreviere von Grauammer, Dorngrasmücke und Braunkehlchen liegen (vgl. Tötungsverbot). Andere Brutreviere oder Nahrungshabitate sind im Bereich der Fahrbahn/Bankette nicht auszuschließen.

Im Bereich der Bankette bestehen ruderaler Gras- und Staudenfluren, welche temporär beeinträchtigt, aber nicht permanent zerstört werden, da die neuen Bankette mit Graseinsaat innerhalb weniger Wochen bis

Monate wieder gleiche Strukturen aufweisen.

Ein Verbot gem. § 44 Abs. 1 Satz 3 kann nur durch eine Bauzeitenbeschränkung (Vermeidungsmaßnahme 5 (V5)) ausgeschlossen werden.

5.6.3 Festlegung der Vermeidungsmaßnahmen und Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen

Folgende Vermeidungsmaßnahmen werden festgelegt:

Europäische Brutvögel

V. -Nr. 5 – Bauzeitenbeschränkung (01.03. bis 15.09)

Um eine Beeinträchtigung während der Brutzeit durch die Bauarbeiten zu vermeiden, muss eine **Bauzeitenbeschränkung in der Brutzeit vom 01. März bis 15. September** eingehalten werden. Die Bauarbeiten sollten somit nur zwischen 16.09. und 28.2. stattfinden.

Eine direkte Absprache mit dem Personal des Fördervereins Großtrappenschutz e.V., die die Auswilderung der Großtrappen von Juli bis Oktober durchführt, kann einer Störung der Großtrappen in dem Bereich der Wegeabschnitte 138/1-2 gut vorbeugen (siehe Hinweise des LFU (LFU 2025) zu den Wintergästen auf Seite 5 im Artenschutzrechtlichen Fachgutachten).

5.6.4 Fazit

Bei Einhaltung der oben festgelegten Vermeidungsmaßnahme liegen keine Verbote gem. §44 BNatSchG vor.

5.7 Weg 138/3 „Weg am Großen Kanal“

5.7.1 Vorhaben und prognostizierte Wirkfaktoren

Der Ausbau des Weges umfasst folgende Daten:

Lage	Nordöstlich der Ortslage Baitz, östlich entlang Großer Kanal Baubeginn: Übergang Betonplattenbefestigung/ Sand-Schotter-Gemisch Bauende: Höhe Gebäude
Befestigung / Zustand	315 m x 4,00 m – teilbefestigt (Sand-Schotter-Gemisch) Schlecht schlechter Zustand der Befahrbarkeit (Unebenheiten, ausgefahrene Bereiche, ausgeprägte Schlaglöcher, fehlende Entwässerung, Bankette unbefestigt)
Zweck / Frequentierung / Klassifizierung	Erschließung der landwirtschaftlichen Nutzflächen; hohe Bedeutung für die Abfuhr des Mahdgutes im Rahmen des Trappenschutzes / mittel (Schranke für öffentlichen Verkehr in 138/1) / Wirtschaftsweg (RLW 2025) mit beschränkter Nutzung
Ausbauplanung	Länge: 3+770 bis Bau-km 4+085 = 315 m Befestigung: Decke ohne Bindemittel Breite: 3,00 m Bankett: je 0,75 m beidseitig Ersatzneubau von einem Durchlass im Weg (D206); Neubau von 4 Feldzufahrten; einer Hofzufahrt und einer Wegeanbindung
Zu berücksichtigende naturschutzfachliche Belange	
Im Vorfeld festgelegte Vermeidungsmaßnahmen (Eingriffsregelung – vgl. Teil 7.3)	V1: Versiegelungsgrad möglichst gering halten V2: Bodenlockerung nach Abschluss der Baumaßnahmen V3: Schutz der wegebegleitenden Gehölzbestände

Relevante Arten / Artengruppen

Europäische Vogelarten (Brutvögel)

Folgende Wirkfaktoren werden in Verbindung mit der Relevanzanalyse prognostiziert:

potentieller Wirkfaktor	maßnahmen-/ artenbezogene Relevanz ¹⁷	Bemerkung
baubedingt		
Optische und akustische Reize, Erschütterungen	x	
Baubedingter Verlust von Vegetationsstrukturen und Lebensräumen durch Lagerplätze und Baustreifen (vorübergehende Beeinträchtigung)	x	
Erhöhte Kollisionsgefahr/ Tötungsgefahr durch Baubetrieb	x	
anlagebedingt		
Verlust von Vegetationsstrukturen und Lebensräumen	x	Nur durch das Bankett temporär

¹⁷ Betrachtung der Maßnahme und derer potentiellen Wirkfaktoren im Zusammenhang mit den im Maßnahmenbereich relevanten Arten bzw. Artengruppen

Optische Störung (bspw. Windschutzhecken in Wiesenvogelgebieten)	-	Optische Änderungen am Weg für die zu betrachtende Artengruppe nicht relevant. Der Fahrbahnbelag verändert sich nicht.
Anziehung von Organismen (Beleuchtung, dunkle Oberflächen) (Amphibien)	-	Für die zu betrachtende Artengruppe nicht relevant. Der Fahrbahnbelag verändert sich nicht.
Zerschneidung von Lebensräumen	-	Der Weg wird auf vorhandener Trasse gebaut und zerschneidet keinen Lebensraum.
betriebsbedingt		
Signifikant erhöhte Geschwindigkeit durch motorisierten Verkehr	-	Der Weg wird nach dem Ausbau nicht stärker frequentiert bzw. nicht signifikant schneller befahren werden. Der Fahrbahnbelag verändert sich nicht.
Signifikant erhöhte Frequentierung durch motorisierten Verkehr	-	

5.7.2 Europäische Vogelarten (Brutvögel)

Bestandsaufnahme

Datengrundlagen

Kartierung (Methode siehe Anhang) und Übernahme der Daten von:

LFU – Landesamt für Umwelt, 2022: Erfassung von Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens im SPA 7003c „Beltiger Landschaftswiesen“ im Jahr 2022, OT Buckow.

LFU – Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Brandenburger Naturlandschaften, 2025: Stellungnahme zum 1. Entwurf des Wege- und Gewässerplanes. Potsdam/ OT Groß Glienicke.

Bestandsdarstellung

Verteilung der Brutreviere siehe auch Karte 7.4.2.

Im Zuge der Erfassungen wurden folgende Nachweise erbracht:

Tabelle 7: Nachweise der Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens (im SPA 7003c) sowie der wertgebenden Arten an dem Weg 138/3, innerhalb der Pufferzone von 50 m (LFU, 2022)

Deutscher Artname	Kürzel	Anzahl Reviere am Weg	Abstand der Reviere von Baumaßnahme in m	Fluchtdistanz in m (Flade 1994; Bauer, Blotzheim 1987; Gassner et al. 2010)	Revier innerhalb der Fluchtdistanz	Brutzeit Niststättenerlass Brandenburg 2010)
Feldsperling	Fe	1	15	10	-	
Grauammer	Ga	2	45 / 45	<10-40	-	

Diskussion der Verbote gem. § 44 BNatSchG

Innerhalb der 50 m Pufferzone des Weges wurde insgesamt 4 Vogelarten (8 Revieren) kartiert. 2 nachgewiesene Arten (siehe o.g. Tabelle) gehören davon zu den Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens (im SPA 7003c) bzw. zu den wertgebenden Arten¹⁸.

Es wurde die Grauammer als Bodenbrüter nachgewiesen, die in einem Abstand von jeweils 45 m zum Weg brütet. An dem vorhandenen Gebäude wurde ein Feldsperling kartiert.

Ergänzung laut LFU (2025): Ein Revier vom Teichrohrsänger ist zu ergänzen.

Tötungsverbot (§ 44 Abs. 1 Satz 1)

→ *baubedingte Auswirkungen*

Durch die Bauarbeiten werden keine Tiere direkt getötet, da sich keine Neststandorte im Baubereich befinden und die Artengruppe sonst sehr mobil ist. Auch verändern sich weder die Verkehrsfrequenz noch die -geschwindigkeit wesentlich, da der Weg in erster Linie ein Wirtschaftsweg ist. Eine relevante Erhöhung der Mortalitätsrate durch Kollisionen mit Kfz ist für Brutvögel nicht anzunehmen.

Ein Verbot gem. §44 Abs. 1 Satz 1 kann demzufolge ausgeschlossen werden.

Störungsverbot (§44 Abs. 1 Satz 2)

→ *baubedingte Auswirkungen*

Betrachtung der Reviermittelpunkte

Die Tabelle 7 gibt eine Übersicht über die am Weg 138/3 brütenden Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens (im SPA 7003c) bzw. wertgebenden Arten, den Abstand ihrer Reviere von der Baumaßnahme und ihre Fluchtdistanzen.

Bei den aufgeführten Arten (Feldsperling und Grauammer) liegen die Reviere außerhalb der artspezifischen Fluchtdistanz.

Aufgrund des Brütens am Gebäude kann für den Feldsperling zudem eine entsprechende Vorbelastung und eine daraus resultierende Gewöhnung an Störungen angenommen werden. Brutvögel, die hier in der Nähe brüten, sind an menschliche Aktivitäten gewöhnt.

Ein Verbot gem. § 44 Abs. 1 Satz 2 kann entsprechend der vorangegangenen Argumentation ausgeschlossen werden.

Zerstörungsverbot (§ 44 Abs. 1 Satz 3)

→ *bau- und anlagebedingte Auswirkungen*

Es wird ein vorhandener Weg auf der bestehenden Trasse ausgebaut.

Brutreviere oder Nahrungshabitate sind im Bereich der Fahrbahn/Bankette nicht zu erwarten und werden

¹⁸ Wertgebende Vogelarten sind gem. Bundesartenschutzverordnung streng geschützte Arten, stehen im Anhang 1 der Vogelschutzrichtlinie oder sind in der Roten Liste Brandenburg bzw. Deutschland aufgeführt.

demzufolge auch nicht zerstört. Im Bereich der Bankette bestehen ruderales Gras- und Staudenfluren, welche temporär beeinträchtigt, aber nicht permanent zerstört werden, da die neuen Bankette mit Graseinsaat innerhalb weniger Wochen bis Monate wieder gleiche Strukturen aufweisen.

Ein Verbot gem. § 44 Abs. 1 Satz 3 kann demzufolge ausgeschlossen werden.

5.7.3 Festlegung der Vermeidungsmaßnahmen und Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen

Europäische Brutvögel

Obgleich das artenschutzrechtliche Fachgutachten unter Berücksichtigung der wertgebenden Brutvogelarten, deren artspezifischen Fluchtdistanzen sowie unter Anwendung der Maßgaben des Niststättenerlasses zu dem Ergebnis gelangt, dass aus fachlicher Sicht keine bauzeitlichen Einschränkungen erforderlich sind, wird vor dem Hintergrund der hohen naturschutzfachlichen Bedeutung und Sensibilität der „Beltiger Landschaftswiesen“ vorsorglich eine weitergehende Schutzmaßnahme empfohlen. Aufgrund der Sackgasse von 138/3 wird sich an die Bauzeitenbeschränkungen in 138/1 und 2 orientiert.

Konkret wird die Vermeidungsmaßnahme 5 festgelegt, welche eine Bauzeitenbeschränkung für die Durchführung der Wegebaumaßnahme vorsieht. Diese Maßnahme dient der zusätzlichen Minimierung potenzieller Störungen während der Brutzeit und stellt einen Beitrag zum vorsorgenden Schutz der Avifauna dar.

V. -Nr. 5 – Bauzeitenbeschränkung (01.03. bis 15.09)

Um eine Beeinträchtigung während der Brutzeit durch die Bauarbeiten zu vermeiden, muss eine **Bauzeitenbeschränkung in der Brutzeit vom 01. März bis 15. September** eingehalten werden. Die Bauarbeiten sollten somit nur zwischen 16.09. und 28.2. stattfinden.

Eine tagesaktuelle Abstimmung mit der Vogelschutzwarte, die die Schlafplatzsituation der Kraniche einschätzt, die von September bis November in der Abenddämmerung einfliegen, kann im Wegeabschnitt 138/3 die Bauzeit in der Abenddämmerung einschränken, um eine Störung der Kraniche zu vermeiden (siehe Hinweise des LFU (LFU 2025) zu den Wintergästen auf Seite 5 im Artenschutzrechtlichen Fachgutachten).

5.7.4 Fazit

Es liegen keine Verbote gem. §44 BNatSchG vor.

6 Zusammenfassende Darstellung der Vermeidungsmaßnahmen

Im Folgenden werden die aus dem Artenschutzrechtlichen Fachgutachten hervorgehenden, notwendigen Vermeidungsmaßnahmen zusammenfassend aufgeführt. Diese Maßnahmen sind verbindlicher Bestandteil der Genehmigungsunterlagen und sind in allen weiteren Leistungsphasen gemäß § 55 HOAI sowie der Bauausführung zu berücksichtigen.

(Die Nummerierung ergibt sich aus den anderen Teilen des Wege- und Gewässerplanes – Eingriffsregelung; Natura – 2000 – VP)

Maßnahmen- nummer (Wege incl. Durchlässe)	Vermeidungsmaßnahmen	
	V. Nr. 4: Bauzeitenbeschränkung (01.04. - 31.08.) mit Ausnahmeregelung 1	V. Nr. 5: Bauzeitenbeschränkung (01.03. - 15.09.)
Weg 138/1	-	x
Weg 138/2	-	x
Weg 138/3	-	x
Weg 167/1	x	-
Weg 167/2	x	-
Weg 167/3	x	-
Weg 167/4	x	-

Europäische Brutvögel

V. -Nr. 4 – Bauzeitenbeschränkung (01.04. bis 31.08.) mit Ausnahmeregelung 1

Um eine Beeinträchtigung während der Brutzeit durch die Bauarbeiten zu vermeiden, muss eine **Bauzeitenbeschränkung in der Brutzeit vom 01. April bis 31. August** eingehalten werden.

Die Ausnahmeregelung 1 kann angewendet werden.

Ausnahmeregelung 1: Die Bauzeitenbeschränkung kann verkürzt werden, wenn im Baujahr mittels Kontrolle durch eine fachkundige Person nachgewiesen wird, dass das Brutgeschäft der relevanten wertgebenden Arten im Wirkungsbereich der Maßnahme, bzw. innerhalb der Fluchtdistanz zum Weg, abgeschlossen ist und keine Beeinträchtigung mehr zu erwarten ist.

V. -Nr. 5 – Bauzeitenbeschränkung (01.03. bis 15.09)

Um eine Beeinträchtigung während der Brutzeit durch die Bauarbeiten zu vermeiden, muss eine **Bauzeitenbeschränkung in der Brutzeit vom 01. März bis 15. September** eingehalten werden. Die Bauarbeiten sollten somit nur zwischen 16.09. und 28.2. stattfinden.

Eine direkte Absprache mit dem Personal des Fördervereins Großtrappenschutz e.V., die die Auswilderung der Großtrappen von Juli bis Oktober durchführt, kann einer Störung der Großtrappen in dem Bereich der Wegeabschnitte **138/1-2** gut vorbeugen (siehe Hinweise des LFU (LFU 2025) zu den Wintergästen auf Seite 5 im Artenschutzrechtlichen Fachgutachten).

Eine tagesaktuelle Abstimmung mit der Vogelschutzwarte, die die Schlafplatzsituation der Kraniche einschätzt, die von September bis November in der Abenddämmerung einfliegen, kann im Wegeabschnitt **138/3** die Bauzeit in der Abenddämmerung einschränken, um eine Störung der Kraniche zu vermeiden (siehe Hinweise des LFU (LFU 2025) zu den Wintergästen auf Seite 5 im Artenschutzrechtlichen Fachgutachten).

7 Quellen

Bauer, K; Glutz von Blotzheim, U, 1985-1999: Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Wiesbaden.

Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258, 896), die zuletzt durch Art. 10 G vom 21. Januar 2013; (BGBl. I S. 95, 99) geändert worden ist".

BNatSchG (Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege - Bundesnaturschutzgesetz) in der Fassung vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 4. März 2020 (BGBl. I S. 440)

Flade, 1994: Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands, Berlin.

Garniel, A., Mierwald, U., 2010: Vögel und Straßenverkehr (Arbeitshilfe). Schlussbericht zum Forschungsprojekt FE 02.286/2007/LRB der Bundesanstalt für Straßenwesen: „Entwicklung eines Handlungsleitfadens für Vermeidung und Kompensation verkehrsbedingter Wirkungen auf die Avifauna“. Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (Hrsg.).

Gassner, E., Winkelbrandt, A., Bernotat, D. 2010: UVP und Strategische Umweltprüfung, Rechtliche und fachliche Anleitung für die Umweltprüfung, Bonn, Leipzig.

LFU – Landesamt für Umwelt, 2006: Standarddatenbogen 2006 für das Europäische Vogelschutzgebiet „Unteres Rhinluch/Dreetzer See, Havelländisches Luch und Belziger Landschaftswiesen“ , LfU.Brandenburg.de, Stand 03.06.2025

LFU – Landesamt für Umwelt, 2019: Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2019.

LFU – Landesamt für Umwelt, 2021: Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2021.

LFU – Landesamt für Umwelt, 2022: Erfassung von Triggerarten und Arten des Standarddatenbogens im SPA 7003c „Belziger Landschaftswiesen“ im Jahr 2022, OT Buckow.

LFU – Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Brandenburger Naturlandschaften (2025): Stellungnahme zum 1.Entwurf des Wege- und Gewässerplanes. Potsdam/ OT Groß Glienicke.

LFU – Landesamt für Umwelt: Liste der Vogelarten sowie Erhaltungsziele für das Europäische Vogelschutzgebiet „Unteres Rhinluch/Dreetzer See, Havelländisches Luch und Belziger Landschaftswiesen“, Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg Teil 1 – Nr. 3 vom 1. Februar 2013

LVLf (Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung) & LUA (Landesumweltamt Brandenburg), 2009: Mindestanforderungen an faunistische Erfassungen: Vorläufiger Entwurf.

LUGV (Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz) (2012): Grundliste der Lebensräume und Arten, für die Brandenburg eine besondere Verantwortung trägt. Bearb.: Ref. Ö2, Anne Kruse. Stand: 15.10.2012.

MUGV (Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz), 2011: Erlass zum Vollzug des § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG; Potsdam.

Südbeck, P.; Andretzke, H.; Fischer, S.; Gedeon, K.; Schikore, T.; Schröder, K.; Sudfeldt, C. (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

Anhang 1

Datenerfassung:

Das Vorkommen floristischer Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie im Wirkungsbereich der Wege wurde durch den vlf im Jahr 2025 beurteilt.

Im Rahmen der Berichtspflicht des Landes Brandenburg an die Europäische Union erfolgte im Jahr 2022 im Teilgebiet des SPA 7003 („Unteres Rhinluch-Dreetzer See, Havelländisches Luch, Belziger Landschaftswiesen“), im SPA 7003c „Beltziger Landschaftswiesen“, die Erfassung des Brutbestandes der Triggerarten.

Zur Erstellung des Managementplanes für das SPA 7003c wurde zusätzlich das Vorkommen der Brutvogelarten des Standarddatenbogens ermittelt (LFU 2022).

Zur Ermittlung der Brutvogelarten waren mehrere Methoden erforderlich. Für Braunkehlchen, Neuntöter, Heidelerche, Grauammer und Sperbergrasmücke wurden keine Probeflächen ausgewiesen. Stattdessen wurden alle potentiellen Lebensräume der Arten gezielt begangen. Spechte, Eulen, Wachtelkönig, Tüpfelralle und Ziegenmelker wurden mittels Klanattrappe untersucht; Eulen, Wachtelkönig, Tüpfelralle und Ziegenmelker am Abend und in der Nacht. Alle anderen wertgebenden Arten wurden auf der gesamten Fläche erfasst und punktgenau kartiert.

Kartierung und Angaben zum Status der Arten erfolgten nach SÜDBECK ET AL. (2005).

Die Erfassung der Vogelarten erfolgte zwischen März und August 2022 an insgesamt 40 Tag- und 4 Nachtbegehungen (LFU 2022).

Auftraggeber: Landesamt für Umwelt des Landes Brandenburg, Staatliche Vogelschutzwarte.

Auftragnehmer: Dr. Carsten Hinnerichs, Brück